

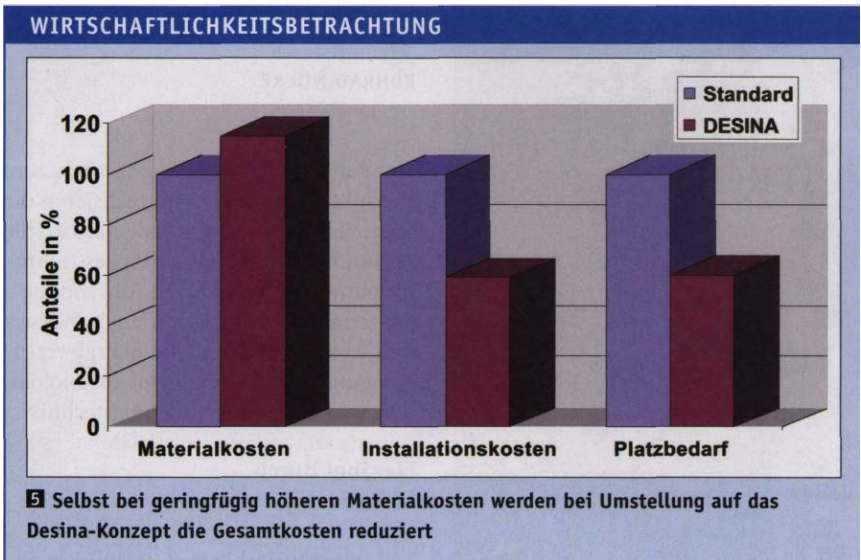
benkosten nicht beeinflussbar sind, ist ein solcher Kostenvergleich unvollständig und verleitet zudem zu falschen Entscheidungen. Denn was hilft es, die Materialkosten zu minimieren, wenn andererseits durch einen einzigen zusätzlichen Serviceeinsatz oder die verzögerte Inbetriebnahme der teure Personaleinsatz vor Ort geleistet werden muss.

Werkzeugmaschinen und Fertigungssysteme, die bereits vor mehreren Jahren auf das Desina-Konzept umgestellt worden sind, zeigen ein deutliches Einsparpotenzial im Aufwand für Planungs-, Montage- und Servicezeiten. Zeit ist hier der entscheidende Kosteneinsparungsfaktor. Ein ganzheitlicher Kostenansatz betrachtet darüber hinaus auch weitere entscheidende Potenziale wie:

- Reduktion der Komponentenvielfalt durch Standardisierung,
- Einsparungen in der Materialwirtschaft und Logistik,
- Fehlervermeidung und Wegfall von Verdrahtungsprüfungen durch Verwen-

mit verbundene Verfall der Umsatzzahlen ist die Werkzeugmaschinenindustrie mehr denn je gefordert, erhebliche Anstrengungen zu unternehmen, um der aktuellen Marktsituation gerecht zu werden. Dies trifft insbesondere im Bereich der Kosten zu. Bei den heutigen Kaufentscheidungen von Werkzeugmaschinen werden nicht nur die Investitionssummen berücksichtigt, sondern die Gesamtkosten der Werkzeugmaschinen hinsichtlich der während des gesamten Lebenszyklus verursachten Kosten.

Desina ist ein standardisiertes herstellerübergreifendes Installationssystem, das erhebliches Potenzial besitzt, um auf der einen Seite Kosten zu sparen, auf der anderen Seite aber auch technisch schneller, besser und zuverlässiger zu werden. Konsequente Anwendung steckbarer Verbindungstechnik in robuster Ausführung und hoher Schutzart ist hierbei ein wesentlicher Bestandteil. Der Maschinenbau und auch die Endanwender von Werkzeugmaschinen dürfen nicht konservativ auf Neu-



dung vorkonfektionierter Kabelverbindungen,

- geringere Stillstandszeit bei der Fehlerbehebung beziehungsweise Wartung durch die Komponentendiagnose.

Die Vorteile aus dem Desina-Systemkonzept können nur dann genutzt werden, wenn das Konzept in seiner Gesamtheit, selbst bei geringfügig höheren Materialkosten, in eine Maschine integriert wird und der Nutzen an der Fertigungseinrichtung dargestellt werden kann (Bild 5).

Ausblick

Durch die allgemeine wirtschaftliche Rezession der vergangenen Jahre und der da-

erungen und Modifikationen im Bereich der Installation von Werkzeugmaschinen reagieren. Konsequentes Umdenken ist angesagt.

Unter Nutzung neuer Technologien nach dem Desina-Konzept wird die Installationstechnik an Werkzeugmaschinen vereinfacht, die Montage- und Service-Arbeiten verkürzt, deren Qualität gesteigert und eine hohe Verfügbarkeit durch eine Senkung der Stillstandszeiten im Produktionsprozess erreicht.

Hermann Beckering ist Vorsitzender des Desina-Lenkungskreises und Prokurist der Kapp Werkzeugmaschinenfabrik in Coburg; hermann.beckering@kapp-coburg.de

